

CFP: Rhetorik Jahrbuch 2027 – Rhetorik und Epideiktik

Seit 1980 erkundet *Rhetorik. Ein internationales Jahrbuch*, publiziert bei DeGruyter Brill, über die Grenzen einzelner Disziplinen hinweg die vielen Valenzen des rhetorischen Handelns. In fast vier Jahrzehnten erschienen Sammelbände zu aktuellen Themen wie „Juridische Rhetorik“, „Rhetorik und Krieg“, „Rhetorik und Anthropologie“, „Rhetorik und Politik“, „Rhetorik und Film“ oder „Rhetorik und Antisemitismus“. Insgesamt ist das Rhetorik-Jahrbuch das wichtigste Periodikum der Rhetorikforschung im deutschsprachigen Bereich.

Für den Jahrgang 2027 planen die beiden Herausgeber ein Jahrbuch mit Beiträgen zum Thema **Rhetorik und Epideiktik**. Der Band richtet sich an Forscher*Innen, die sich für die Lob- und Tadelrede in der Rhetorikgeschichte und vor allem auch in ihren zeitgenössischen Ausprägungen in Praxis wie Theorie interessieren. Die Bandherausgeber möchten insbesondere auch jüngeren Wissenschaftler*Innen mit Interesse für den Themenbereich die Möglichkeit bieten, einen Artikel beizusteuern.

Hierbei können für sowohl historische als auch zeitgenössische Fallstudien die folgenden Leitfragen hilfreich sein:

- Was sind textuelle wie performative Charakteristika epideiktischer Lob- und Tadelreden (Sprechakte des Lobens und Tadelns, Topoi und Argumentationsfiguren, Stilelemente und Motive sowie Diskursstrategien)?
- Wie überzeugen Lobreden (Wirkmechanismen, Frage nach der Persuasivität, verdeckte und offene Strategien etc.)?
- Welche sozialen wie ästhetischen Funktionen übernehmen epideiktische Reden im Laufe der Rhetorikgeschichte jenseits der primären Bestimmungen von Lob und Tadel?
- Welche interdisziplinären zeitgenössischen Theorien können zur Erforschung der Epideiktik herangezogen werden und wie können diese analytisch fruchtbar gemacht werden?
- Wie und wo manifestiert sich das epideiktische Redegenre heutzutage, konkret: welchen Zuschnitt bekommt es durch verschiedene Politik- und Gesellschaftsfelder?
- Welches Verhältnis steckt die Epideiktik zwischen Ästhetik, Ethik und Politik ab?
- Welche Gattungsmerkmale und spezifischen Verfahren haben paradoxe Lobreden?
- Auch übergreifende Überlegungen zur Theorie der Epideiktik sind erwünscht

Interessent*innen melden sich **bis zum 12. April 2026 mit einem Arbeitstitel und einem kurzen Abstract von etwa 300 Worten** bei: Prof. Dietmar Till (Seminar für Allgemeine Rhetorik, Eberhard Karls Universität Tübingen) – dietmar.till@uni.tuebingen.de und Dr. Frank Schuhmacher – frank-holger.schuhmacher@uni-tuebingen.de

Beiträge aus Disziplinen wie Literaturwissenschaft, Linguistik, Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft, Medienwissenschaft oder Rhetorik sind gleichermaßen erwünscht.

Das Rhetorik-Jahrbuch publiziert vorzugsweise auf Deutsch, aber auch Texte in englischer Sprache sind willkommen. Die fertigen Manuskripte sollen bis zum **1. November 2026** abgegeben werden. Der Band wird dann im Oktober/November 2027 erscheinen.